

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Einfache Handhabung beim Auf- und Abbau

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitungstest

Der erste Schritt bestand darin, das Gitter sorgfältig aus seiner Verpackung zu entnehmen. Dabei wurde darauf geachtet, dass beim Öffnen der Verpackung alle Teile unbeschädigt sind. Anschließend erfolgte eine gründliche Überprüfung auf Vollständigkeit, bei der alle Teile einzeln gezählt und mit einer Teileliste abgeglichen wurden, um sicherzustellen, dass nichts fehlt. Dabei wurde auch darauf geachtet, ob die Teile auf Anhieb identifiziert und mühelos eingeordnet werden können, ohne dass es zu Verwirrungen hinsichtlich ihrer Verwendung kommt.

Schritt 2: Aufbautest

In diesem Schritt wurde das Gitter ohne die Hilfestellung einer schriftlichen Anleitung montiert. Ausschließlich haushaltsübliche Werkzeuge wie ein Schraubenzieher kamen zum Einsatz, um die reale Anwendbarkeit im Alltag zu simulieren. Während des Prozesses wurde die Zeit gemessen, um den Aufwand zu bestimmen. Der Schwerpunkt lag darauf, zu bewerten, ob der Aufbauprozess natürlich und flüssig von der Hand ging, oder ob unerwartete Hürden und Komplikationen auftraten, die das Verständnis oder die Handhabung erschwerten.

Schritt 3: Abbau- und Verstaute

Nachdem das Gitter vollständig aufgebaut war, wurde getestet, wie leicht es sich wieder in seine Einzelteile zerlegen lässt. Das Augenmerk lag darauf, die Teile ohne Anwendung von Gewalt entfernen zu können. Nach dem Abbau wurden die Teile in der Originalverpackung oder in einem gleichwertigen Behälter verstaut. Die Leichtigkeit, mit der sich die Teile lösen ließen, und die Möglichkeit, alles ohne Beschädigung unterzubringen, waren entscheidende Faktoren in diesem Schritt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Auf- und Abbau war bemerkenswert einfach und selbsterklärend. Alle Schritte konnten problemlos und zügig ausgeführt werden, sodass nach dem Abbau alle Teile wieder ordentlich und effizient verstaut wurden.

90 Punkte: Es traten nur sehr geringe Schwierigkeiten auf, die den Auf- oder Abbau minimal beeinflussten. Diese hatten jedoch keinerlei Einfluss auf die Gesamtnutzung und die Funktionsfähigkeit.

80 Punkte: Der Aufbau verlief nahezu reibungslos; beim Abbau gab es jedoch leichte, bewältigbare Herausforderungen, die die Verstaung geringfügig beeinträchtigten.

70 Punkte: Während des Auf- und Abbaus traten einige Probleme auf, beispielsweise bei der Handhabung bestimmter Teile. Dennoch blieb das Gitter im Endzustand vollständig funktionstüchtig.

60 Punkte: Mehrere Anläufe waren erforderlich, um das Gitter korrekt zusammenzusetzen. Verschiedene Schritte mussten wiederholt werden, bevor das gewünschte Ergebnis erzielt wurde.

50 Punkte: Der Aufbau erwies sich als ziemlich kompliziert und erforderte erheblichen Arbeitsaufwand und Geduld, war jedoch nach einiger Anstrengung möglich.

40 Punkte: Der Aufbau war mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, die ein reibungsloses Vorgehen behinderten. Der Abbau jedoch verlief ohne große Komplikationen und erlaubte eine unkomplizierte Verstaung.

30 Punkte: Der Aufbauprozess war sehr komplex, was zu Verwirrung führte, da mehrere Teile nicht reibungslos zusammenfügten. Diese Probleme beeinträchtigten die Effizienz erheblich.

20 Punkte: Sowohl beim Auf- als auch beim Abbau traten massive Probleme auf. Mehrere Komponenten ließen sich nicht wie vorgesehen einsetzen, was den gesamten Prozess erschwerte und Zeit kostete.

10 Punkte: Das Gitter konnte ohne erhebliche Schwierigkeiten und potentielle Schäden bei Auf- und Abbau nicht richtig gehandhabt werden. Das Ziel des Tests wurde nicht ohne große Hindernisse erreicht.

2. Dichtigkeit der Luftkammern

Testdurchführung:

Schritt 1: Aufblasen der Luftkammern

Im ersten Schritt des Tests wurden die Luftkammern vollständig aufgepumpt. Dabei wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, sichtbare Beschädigungen oder Schwachstellen zu identifizieren. Dieser Schritt ist entscheidend, um sicherzustellen, dass die Luftkammern in optimalem Zustand sind, bevor der eigentliche Dichtigkeitstest beginnt.

Schritt 2: 24-Stunden-Dichtigkeitstest

Nach dem Aufblasen blieben die Luftkammern für eine Dauer von 24 Stunden in einem kontinuierlich aufgeblasenen Zustand. Während dieser Zeit wurde kontinuierlich überwacht, ob es zu Luftverlusten kam, die zu einem Volumenverlust der Luftkammern führen könnten. Dieser Schritt ist wesentlich, um die kurzzeitige Dichtigkeit der Luftkammern zu beurteilen.

Schritt 3: Seifenlauge-Test

Der dritte Schritt beinhaltete das Auftragen einer Seifenlauge auf die Oberfläche der Luftkammern. Dieser Test dient dazu, undichte Stellen zu identifizieren, die bei Kontakt mit der Seifenlauge durch Blasenbildung sichtbar werden. Es handelt sich um eine präzise Methode, um selbst kleine Leckagen lokalisieren zu können.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Luftkammern keinerlei Luftverluste über den Zeitraum von 24 Stunden aufweisen und während des Seifenlauge-Tests keine Blasenbildung festgestellt wurde. Dies zeigt eine vollständige Dichtigkeit der Kammern an.

90 Punkte: Wird vergeben, wenn es zu minimalen Luftverlusten kommt, die jedoch die Funktion der Luftkammern nicht beeinträchtigen. Die Struktur bleibt stabil und voll funktionsfähig.

80 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn während des Seifenlauge-Tests leichte Blasenbildung an einer einzelnen Stelle beobachtet wird, die jedoch die Gesamtdichtigkeit nicht signifikant beeinträchtigt.

70 Punkte: Tritt dann auf, wenn mehrere kleine Blasen während des Tests sichtbar werden. Trotzdem bleibt das Gitter in einem benutzbaren Zustand.

60 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn deutliche Luftverluste festgestellt werden, jedoch die grundlegende Form des Gitters beibehalten wird, was auf eine eingeschränkte Funktionalität hinweist.

50 Punkte: Signifikanter Luftverlust, der zu einer Beeinträchtigung der Funktion führt und den praktischen Nutzen des Gitters einschränkt.

40 Punkte: Luftverluste sind an mehreren Stellen des Gitters beobachtbar. Diese multiplen Leckagen vermindern die Effizienz der Luftkammern spürbar.

30 Punkte: In diesem Fall verliert das Gitter rasch Luft, wird instabil und erfüllt seine Funktion nur noch unzureichend.

20 Punkte: Wird vergeben, wenn große Leckagen vorhanden sind, die das Gitter unbrauchbar machen, da es nicht in der Lage ist, seine Form und Funktion zu behalten.

10 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn das Gitter nicht aufgeblasen werden kann, ohne erheblich Luft zu verlieren, was es vollständig unbrauchbar macht.

3. Funktionalität der Aufblasventile

Testdurchführung:

Schritt 1: Ventilüberprüfung

In diesem ersten Schritt des Tests wurde jedes Ventil manuell geöffnet und geschlossen, um ihre grundlegende Funktionalität sicherzustellen. Dabei wurde sorgfältig geprüft, ob die Ventile ohne zusätzlichen Kraftaufwand betätigt werden können, und ob sie dabei flüssig und ohne Widerstände arbeiten. Es wurde darauf geachtet, dass die Beweglichkeit der Ventile weder blockiert noch beeinträchtigt wird. Ebenfalls wurde auf eventuelle ungewöhnliche Geräusche oder Anzeichen von Materialverschleiß geachtet, die auf einen Defekt hinweisen könnten.

Schritt 2: Aufblasen mit Pumpe

Im zweiten Schritt wurden die Luftkammern durch den Einsatz einer handelsüblichen Handpumpe mit Luft gefüllt. Während dieses Vorgangs wurde der Fokus darauf gelegt, dass die Ventile einen gleichmäßigen Luftdurchlass ermöglichen, ohne dabei Luft entweichen zu lassen. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Fähigkeit der Ventile gelegt, einen stabilen Druck in den Luftkammern aufrechtzuerhalten. Auffälligkeiten wie das Zischen von Luftaustritten oder Schwierigkeiten beim Pumpvorgang wurden dokumentiert, um die Dichtheit und den ordnungsgemäßen Luftdurchlass der Ventile zu bewerten.

Schritt 3: Entlüftungstest

Der letzte Schritt bestand darin, die Ventile zu öffnen, um die vollständige Entleerung der Luftkammern zu prüfen. Dabei wurde kontrolliert, dass die Ventile die Luft ohne Verzögerungen oder Blockaden freigeben. Es wurde darauf geachtet, dass die Entlüftung gleichmäßig und ungehindert abläuft, und es wurden keine Anzeichen von Verstopfungen oder Hindernissen festgestellt, die den Luftfluss beeinträchtigen könnten. Die Beobachtung konzentrierte sich darauf, dass die Ventile innerhalb einer kurzen Zeitspanne die restliche Luft entweichen lassen können, und sich danach wieder problemlos verschließen lassen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Ventile funktionieren während des Tests einwandfrei. Sie lassen sich mühelos öffnen und schließen, ermöglichen einen ungehinderten Luftdurchlass beim Aufblasen und halten die Luft perfekt ohne Verlust. Die Entlüftung erfolgt effizient und ohne Verzögerung.

90 Punkte: Während kleine Hindernisse beim Öffnen oder Schließen auftraten, beeinträchtigen diese das allgemeine Funktionieren nicht. Die Leistung der Ventile bleibt nahezu optimal, und die kleinen Mängel sind eher kosmetischer Natur.

80 Punkte: Es wurden leichte Luftverluste beim Aufblasen beobachtet, die jedoch die generelle Einsatzfähigkeit der Ventile nicht einschränken. Die Ventile können nach wie vor ihre Funktion im normalen Gebrauch erfüllen.

70 Punkte: Die Ventile schließen nicht vollständig, dennoch bleibt die Hauptfunktion des Luftkammer-Gitters erhalten. Trotz kleiner Mängel ist die Sicherheit des Systems nicht beeinträchtigt.

60 Punkte: Moderate Probleme traten entweder beim Aufblasen oder der Entlüftung auf, was die Effizienz der Ventile mindert. Diese Probleme können den Einsatz der Ventile im regulären Betrieb einschränken.

50 Punkte: Während des Tests zeigte sich, dass die Ventile deutliche Schwierigkeiten im Luftdurchlass aufweisen. Diese Beeinträchtigung macht den alltäglichen Gebrauch problematisch.

40 Punkte: Die Ventile blockieren regelmäßig, was das Öffnen oder Schließen stark erschwert. Diese mechanischen Probleme erfordern eine sofortige Wartung oder den Austausch der Ventile.

30 Punkte: Aufgrund blockierter Ventile bestanden erhebliche Schwierigkeiten beim Aufblasen, die stark einschränkend auf die Funktionsfähigkeit wirkten.

20 Punkte: Ein bedeutendes Problem trat auf, als die Ventile nicht mehr ordnungsgemäß geschlossen werden konnten, was zu einem kontinuierlichen Verlust der eingeschlossenen Luft führte.

10 Punkte: Die Ventile sind gänzlich defekt, zeigen keinerlei Funktionalität und sind für den weiteren Gebrauch unbrauchbar. Ein Austausch der Ventile ist unabdingbar.

4. Komfort des Materials für das Kind

Testdurchführung:

Schritt 1: Fühltest

Im ersten Schritt des Tests wurde das Material sorgfältig untersucht, um seine Weichheit und Flexibilität zu bewerten. Die Testperson strich mit der flachen Hand über die Oberfläche des Materials, um die Textur zu fühlen. Anschließend wurde sanfter Druck ausgeübt, um zu prüfen, wie das Material auf Belastung reagiert und ob es sich leicht in seine ursprüngliche Form zurückbewegt.

Schritt 2: Hautverträglichkeitstest

Im zweiten Schritt wurde ein kleiner Abschnitt des Materials auf die empfindliche Haut eines Erwachsenen gelegt, um potenzielle Hautreaktionen festzustellen. Dies geschah, um sicherzustellen, dass das Material keine kurzfristigen Reizungen oder Unbehagen hervorruft. Die Testperson beobachtete die Reaktion der Haut über einen kurzen Zeitraum und dokumentierte das Fehlen oder Vorhandensein von Rötungen oder Irritationen.

Schritt 3: Praxistest mit Kind

Im letzten Schritt lag ein Kind über einen festgelegten Zeitraum auf dem Gitter, welches mit dem zu testenden Material bezogen war. Während dieses kurzen Tests äußerte das Kind direkt seine Eindrücke und beschrieb, wie sich das Material auf der Haut und beim Liegen anfühlte. Diese direkte Rückmeldung wurde erfasst, um eine umfassendere Einschätzung des Komforts im praktischen Einsatz zu erhalten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Material wird als außerordentlich weich und flexibel empfunden. Das Kind hat den Test als sehr angenehm beschrieben und keinerlei Unbehagen verspürt.

90 Punkte: Es wurden leichte, kaum bemerkbare Unannehmlichkeiten festgestellt, die jedoch den Gesamteindruck nicht wesentlich beeinträchtigten. Das Material wurde größtenteils als komfortabel bewertet.

80 Punkte: Das Material wurde als angenehm, jedoch nicht besonders weich empfunden. Es gab minimale Beschwerden, die den Komfort ein wenig beeinträchtigten.

70 Punkte: Der Komfort wurde als akzeptabel beschrieben, jedoch wurde darauf hingewiesen, dass es bequemere Alternativen geben könnte.

60 Punkte: Manche Beschwerden wurden geäußert, insbesondere in Bezug auf die Härte des Materials. Das Kind empfand das Material als etwas steif.

50 Punkte: Das Material fühlte sich in der Empfindung rau oder unangenehm an, was zu deutlichem Unbehagen führte.

40 Punkte: Das Kind empfand einen deutlichen Unkomfort und hatte während des Praxistests den Wunsch, nicht weiter auf dem Material zu liegen.

30 Punkte: Es traten leichte Rötungen oder Reizungen auf, was auf eine unzureichende Hautverträglichkeit hinweist.

20 Punkte: Das Kind zeigte eindeutige Beschwerden und weigerte sich, das Gitter weiter zu nutzen, was auf erheblich mangelnden Komfort hindeutet.

10 Punkte: Das Material wurde als völlig unbrauchbar für den vorgesehenen Verwendungszweck befunden, da es keine angemessene Komfortdarbietung ermöglicht.

5. Geräuscentwicklung bei Bewegung

Testdurchführung:

Schritt 1: Geräuschaufnahme

In diesem Schritt wurden die Bewegungen auf dem Gitter simuliert. Dazu wurde ein Smartphone verwendet, um die Geräuscentwicklung während der Bewegung präzise zu dokumentieren. Das Smartphone wurde nahe am Testobjekt positioniert, um klare Aufnahmen sicherzustellen. Mehrere Bewegungsszenarien, einschließlich Schaukeln und Wippen, wurden simuliert, um die Bandbreite der möglichen Geräuscentwicklung zu erfassen.

Schritt 2: Geräuschpegelmessung

In diesem Schritt wurden die zuvor aufgenommenen Geräusche mit einer speziellen Smartphone-App analysiert, um den Lautstärkepegel in Dezibel zu bestimmen. Diese Messung half dabei, objektive Daten zur Geräuschintensität zu sammeln. Die App war kalibriert, um sicherzustellen, dass die Dezibelwerte genau reflektiert werden. Jedes Szenario wurde einzeln gemessen und dokumentiert.

Schritt 3: Beobachtungstest

Mehrere Personen wurden eingeladen, um die aufgenommenen Geräusche subjektiv zu bewerten. Diese Personen bewerteten, wie laut die Geräusche wahrgenommen wurden und ob sie als störend empfunden wurden. Die Teilnehmer zeichneten ihre Eindrücke in einem standardisierten Bewertungsbogen auf. Die Bewertungen halfen zu bestimmen, wie die Geräusche auf unterschiedliche Personen wirken könnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Geräusche, die fast nicht wahrnehmbar sind, selbst bei intensiven Bewegungen, da diese kaum über die Umgebungsgeräusche hinauszugehen scheinen.

90 Punkte: Die Geräusche sind minimal und werden von den meisten Testpersonen nicht als störend bemerkt, da sie nur geringfügig auffällig sind.

80 Punkte: Die Geräusche sind leicht zu hören, treten jedoch nur gelegentlich auf und werden von den Testpersonen als unaufdringlich beschrieben.

70 Punkte: Die Geräusche sind deutlich hörbar, stören jedoch die Schlafqualität nicht, wie von den Teilnehmern kommentiert.

60 Punkte: Die Geräusche treten regelmäßig auf und könnten potenziell den Schlaf stören, wobei die Testpersonen angeben, dass sie schwierig zu ignorieren sind.

50 Punkte: Die Geräusche sind so laut, dass sie unter Umständen Schlafunterbrechungen verursachen könnten, insbesondere bei leichter Schlafart.

40 Punkte: Bei jeder Bewegung entstehen wahrnehmbare Geräusche, die konstant präsent und für die Akustikumgebung störend sind.

30 Punkte: Die Geräuscentwicklung wird von den Testpersonen als sehr störend empfunden und beeinträchtigt den Schlaf signifikant.

20 Punkte: Die Geräusche sind so laut, dass sie die Funktionalität des Gitters im Schlafbereich als unbrauchbar erscheinen lassen.

10 Punkte: Die Geräusche werden von den Testpersonen als unerträglich empfunden, was die Nutzung des Gitters in jeder Schlafsituation verhindert.